

SPERRFRIST: 5. Juni 2019, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Solider Wachstumskurs im Dienstleistungssektor setzt sich auch im Mai fort

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit weiterhin über Langzeitdurchschnitt

Beschäftigung fällt vom beinahe Rekordhoch von April ab

Zuversicht bezüglich Zukunftsausblick lässt spürbar nach

Wie in den letzten drei Monaten setzte sich der Aufwärtstrend bei der Geschäftstätigkeit in Deutschlands Dienstleistungssektor auch im Mai fort. Sowohl Beschäftigung als auch Auftragseingang wuchsen langsamer als im April, wenngleich der Jobaufbau erneut überdurchschnittlich zunahm.

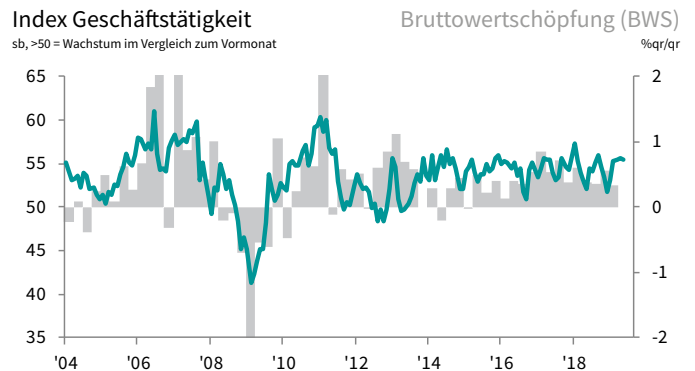
Nichtsdestotrotz wurde ein deutlicher Abfall des Optimismus im Hinblick auf die Geschäftsaussichten verzeichnet und die Serviceanbieter erhöhten die Preise in so geringem Maße wie seit Dezember 2017 nicht.

Im Mai notierte der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit bei 55,4 Punkten, knapp unter dem 7-Monatshoch vom Vormonat (55,7 im April) und signalisierte damit eine Wachstumsrate über dem Langzeitdurchschnitt.

In allen sechs von der Umfrage erfassten Teilspektoren konnte ein Plus verbucht werden – im Bereich Transport & Lagerhaltung war dies sogar der erste Anstieg seit Jahresbeginn. Am besten schnitten dabei weiterhin die Post & Telekommunikationsbranche sowie Hotels & Gaststätten ab.

Der Auftragseingang im deutschen Dienstleistungssektor verlangsamte sich im Mai. Abgerutscht von einem 7-Monatshoch im April wurde hier die schwächste Wachstumsrate seit Februar registriert. Dennoch fiel das jüngste Plus solide aus, was laut einigen Unternehmern auf eine gestiegene Binnennachfrage zurückzuführen war. Die Neuaufträge aus dem Ausland nahmen derweil den dritten Monat in Folge ab.

Als Zeichen von Kapazitätsauslastung wuchsen die Auftragsbestände im Sektors zum vierten Mal in Serie und sogar minimal



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quelle: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

schneller als in der vorherigen Umfrageperiode. Der höhere Arbeitsaufwand veranlasste viele Dienstleister zu Neueinstellungen, sodass die Beschäftigung in allen betrachteten Teilspektoren zunahm. Insgesamt gesehen verlangsamte sich der Jobaufbau nach dem Höhenflug im Vormonat etwas, verzeichnete allerdings immer noch eine der höchsten Zuwachsraten seit Beginn der Datenerhebung.

Der höhere durchschnittliche Lohnaufwand spielte in Verbindung mit dem erneuten deutlichen Anstieg der Betriebskosten insgesamt im Mai eine zentrale Rolle. Obgleich abgebremst auf den zweitniedrigsten Wert der letzten zwölf Monate, blieb die Kosteninflation dennoch über dem langjährigen Durchschnitt.

Viele Teilnehmer der Maiumfrage gaben an, die gestiegenen Kosten an ihre Kunden in Form erhöhter Angebotspreise weitergegeben zu haben. Dennoch fielen die Preiserhöhungen zurückhaltender aus als in den Vormonaten, sodass sich die Inflationsrate seit April stark auf die schwächste seit knapp anderthalb Jahren verlangsamte.

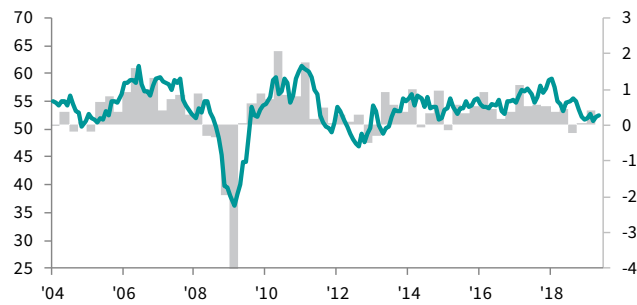
Der Rückgang der Verkaufspreisinflation im Mai ging einher mit einem Optimismudämpfer bei den deutschen Serviceanbietern hinsichtlich des Geschäftsausblicks binnen Jahresfrist. Trotz der generell positiven Erwartungshaltung gaben einige Unternehmer den dritten Monat in Folge an, weniger zuversichtlich zu sein. Die Zuversichtlichkeit sank auf das zweitniedrigste Niveau seit August 2016 und spiegelte die anhaltende Besorgnis über eine Konjunktüreintrübung wider.

Composite-PMI spricht weiterhin für moderates Wachstum

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleisterindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Der Composite-PMI deutete nach wie vor auf ein moderates Wachstum im deutschen Privatsektor hin. Mit 52,6 Punkten lag er zwar über den im April verzeichneten 52,2 und zugleich auf dem Höchstwert der vergangenen drei Monate, doch weiterhin unter dem seit 1998 gemessenen Langzeitdurchschnitt von 53,4. Ursächlich für den leichten Aufwärtsschub war der schwächere Rückgang im produzierenden Gewerbe.

Weniger positiv blieb festzuhalten, dass der Auftragseingang insgesamt im Mai zum vierten Mal in den letzten fünf Monaten schrumpfte. Diese Entwicklung spiegelte teilweise eine erneute starke Abnahme der Neuaufträge aus dem Ausland wider.

An der Mitarbeiterfront zeigten die Daten eine Verlangsamung des Jobaufbaus auf ein 3-Jahrestief. Gleichwohl lag das Beschäftigungswachstum immer noch über dem historischem Durchschnitt. Zwischenzeitlich reduzierten sich die Auftragsbestände den siebten Monat hintereinander, wenn auch so geringfügig wie seit Februar nicht.

Der Preisdruck nahm im Mai ab. Als Auswirkung des ersten Rückgangs der Einkaufspreise in der Industrie seit Mitte 2016 sank die Kosteninflation so stark wie seit über zweieinhalb Jahren nicht. Dies zog eine verminderte Erhöhung der durchschnittlichen Verkaufspreise nach sich, die so niedrig ausfiel wie zuletzt im Juli 2017.

Der Index Geschäftsausblick lag über der 50,0-Punkte-Wachstumsschwelle und verdeutlichte die generelle Zuversicht der Umfrageteilnehmer im Hinblick auf die zukünftigen Geschäftsaussichten. Die Dienstleister waren nach wie vor optimistischer als die Hersteller, obwohl sich die Erwartungshaltungen seit April annähern. Die Stimmung insgesamt ist auf einem 5-Monattiefpunkt angelangt.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

“Wie kräftig die Binnennachfrage nach wie vor ist, zeigt die weiterhin ungebrochene Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor. Ein Nachlassen des Produktionsrückgangs in der Industrie sorgte im Wonnemonat Mai für einen leichten Aufwärtsschub des Composite-PMIs, dessen Wert historisch betrachtet moderatem BIP-Wachstum entspricht.

Der deutsche Arbeitsmarkt verlor weiterhin an Schwung. Während es im Servicesektor in puncto Beschäftigung noch rosig aussah, sorgten vermehrte Anstrengungen der Industrieunternehmer, ihren Personalstamm zu verschlanken, dafür, dass im Privatsektor insgesamt der schwächste Jobaufbau der letzten drei Jahre verzeichnet wurde.

Die Dienstleister hielten sich im Mai bei der Preisgestaltung stärker zurück. Bei den Verkaufspreisen spiegelte sich teilweise der bröckelnde Optimismus wider, weswegen die Inflation auf einem 17-Monattief dümpelte. Da der Servicesektor allerdings derzeit die Hauptstütze des deutschen Wirtschaftswachstums darstellt, ist die Tatsache, dass immer mehr Manager ihre zunehmende Beunruhigung ob einer etwaigen Konjunkturabkühlung zum Ausdruck bringen, einigermaßen Besorgnis erregend.”

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsektoren. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 13. - 28. Mai 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.